

## AM RANDE

Von Linda  
SonnenbergPure Romantik  
in der C-Liga

Warum wollen Fußballer Tore erzielen? Um zu gewinnen - klar. Um ihre Mannschaft in der Tabelle nach oben zu bringen - ebenfalls. Oftmals aber auch, um sich selbst für höhere Ligen zu empfehlen, denn die meisten spielen wohl lieber in der ersten Mannschaft als in der Drittvertretung.

Doch Marvin Enterlein ist anders. Der Stürmer des TuS Medebach schießt regelmäßig die Kreisliga C in Grund und Boden. 51 Tore in 16 Spielen in der Saison 2012/20, 22 Tore in den acht Partien der abgebrochenen Saison. Die erste Mannschaft hat großes Interesse an dem Schalke-Fan, die Zweite sowieso. Und Enterlein? Der bleibt lieber bei seinen Kumpeleis in der C-Liga und blockt alle Anfragen ab.

Auf der einen Seite fragt man sich, ob das Talent vielleicht in der unteren Liga verschwendet wird. Andererseits ist das vielleicht genau die Art von Fußballromantik, nach der sich so viele momentan sehnen. Gerne mehr davon.

## HEUTE VOR 5 JAHREN

## Kreispokal: Zehner schreiben Geschichte

Marco  
Slupek

**Hohenlimburg.** Grenzenloser Jubel, Wasser- und Bierduschen für die Trainer sowie eine „Humba“ auf dem Kunstrasen – Fußball-Landesligist SV Hohenlimburg 1910

hat es geschafft. Mit einem 1:0 (1:0)-Sieg gegen den Oberligisten TuS Ennepetal sicherte sich die Elf von Trainer Marco Slupek erstmals in der Vereinsgeschichte den Kreispokal. Den Landesliga-Frauen des SV 1910 fehlte hingegen nicht viel, um aus Christi Himmelfahrt den „Hohenlimburg-Tag“ zu machen: Die Zehnerinnen unterlagen dem klassengleichen Westfalia Hagen mit 2:3 (2:1).

## HEUTE VOR 10 JAHREN

## 1860-Abwehrchef Machelett in Bestform

Olaf  
Machelett

**Hagen.** Mit einem Heimspieltag starten die Zweitliga-Faustballer des TSV Hagen 1860 in die Feldsaison. Heute treten die Sechziger ab 15 Uhr auf dem Sportplatz Halden gegen ESV Wuppertal und TV Westfalia Hamm an. Am Wochenende landete der TSV auf einem Vorbereitungsturnier in Hannover auf dem dritten Platz. Lediglich gegen den deutschen Vizemeister VfK Berlin verloren die Hagener im Halbfinale. Abwehrchef Olaf Machelett, der in den erweiterten Kader der Nationalmannschaft berufen wurde, ragte heraus.

## SERVICE

So erreichen Sie die  
Lokalsport-Redaktion Hagen:

Tel: 02331/9174196

02331/9174197

Fax: 02331/9174188

E-Mail:  
hagen-sport@westfalenpost.de

## Jil Hellerforth vergoldet erstes Jahr

Die Mannschaftsführerin des TC Halden 2000 blickt auf bewegte zehn Monate am US-amerikanischen Morningside College zurück. Corona-Lage eine völlig andere

Von Dominik Brendel

**Sioux City/Hagen.** Sioux City ist eine beschauliche Stadt im Nordwesten der USA. Ein Ort, an dem sich Moderne und Geschichte begegnen, fernab vom Rummel der amerikanischen Metropolen. Im Stadtkern ragen ein paar modische Wolkenkratzer in die Höhe, während sich durch viele Straßen alte Eisenbahngleise strecken. Sioux City ist bekannt für sein Popcorn und seinen Honig, und die meisten, die dort aufwachsen, bleiben auch. Ins Stadtbild passt das altehrwürdige Morningside College, eine Bildungsinstitution, die vor 127 Jahren von der Evangelisch-methodistischen Kirche erbaut wurde.

Dieser geruhige Ort ist seit zehn Monaten das neue Zuhause von Jil Hellerforth. Die 18-jährige Mannschaftsführerin des Tennisclubs Halden 2000 ist eine Ausnahmesportlerin, weshalb ein Talent scout ihr ein Stipendium für das Morningside College anbot. Die junge Frau zögerte nicht lange und wagte sich ins Abenteuer USA. Hellerforth studiert Business Administration (BWL), aber sie ist auch fest eingeplant für die Universitäts-teams ihrer beiden liebsten Sportarten: Fußball und Tennis.

„Ich bin sehr gut angekommen und glücklich über meine Entscheidung.“

Jil Hellerforth, Tennisspielerin und Fußballerin am Morningside College

Hellerforth's erstes Universitätsjahr neigt sich dem Ende entgegen, in zwei Wochen nimmt die 18-Jährige den Flieger zurück in die Heimat. „Mein erstes Jahr war auf jeden Fall erfolgreich“, freut sich Hellerforth. Und das sowohl akademisch als auch sportlich. All ihre Kurse hat sie mit sehr guten Noten bestanden; drei Prüfungen stehen noch an, so genannte Finals, „aber da bin ich zuversichtlich“. Sportlich hat sich die gebürtige Lüdenscheiderin ebenfalls bestens eingelebt. In der regionalen Fußballliga hat ihr Team den zweiten Platz belegt und den Sprung zu den nationalen Titelkämpfen geschafft, auch wenn sich Jil Hellerforth über eine knappe 1:2-Niederlage im entscheidenden Spiel ärgert. Hellerforth wurde zur Stürmerin umfunktioniert – hier spielte sie zuletzt für Regionalligist FFC Recklinghausen als Verteidigerin – und dennoch kämpfte sie sich nach anfänglichen Schwierigkeiten in die feste Rotation der Mustangs.

## Großer Erfolg im Tennis

Und im Tennis? Auch da trumpfte das sportliche Multitalent auf, gewann mit ihrer Mannschaft den Titel der „Great Plains Athletic Conference“. „Somit werde ich mit meinem Tennisteam nach Mobile Beach/Alabama fliegen und da bei den Nationals antreten. Ob wir da gute Chancen haben, ist eher unwahrscheinlich, aber ich freue mich trotzdem sehr, alleine die Erfahrung machen zu dürfen. Für uns ist es Erfolg genug, zu den besten 32 zu gehören.“

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Der Alltag von Jil Hellerforth und ihren Kommilitoninnen ist stringent durchgetaktet. Morgens früh geht's zum Unterricht, von 16 bis 18 Uhr steht Tennistraining an, von 18 bis 20 Uhr Fußballtraining. „Mittags esse ich immer



Ein Champion in ihrer Tennisliga: Jil Hellerforth freut sich über ein herausragendes erstes Jahr am US-College.

FOTOS: MORNINGSIDE COLLEGE



Ein starkes Team: Jil Hellerforth (Dritte von links) und ihre Mitspielerinnen reisen zu den nationalen Tenniswettbewerben.

mit meinen Freundinnen und Teamkollegen und abends gehen wir immer alle gemeinsam mit dem Team essen“, erklärt Jil Hellerforth den Tagesablauf. Für die nötige Kondition, um das straffe Programm auch körperlich durchstehen zu können, stand anfangs sogar noch morgens von 6 bis 8 Uhr Lauftraining auf dem Plan. In den USA wird härter und öfter trainiert, sagt Hellerforth. Der Fußball ist dort schneller, athletischer. „Wer nicht fit ist, spielt auch nicht.“

Zur Ruhe kann sie aber auch kommen. In diesem Semester hatte Jil Hellerforth dienstags und donnerstags frei, dann hat die Lüdenscheiderin Hausaufgaben erledigt, und was sonst nun mal so gemacht werden muss: Wäsche, Zimmer aufräumen, solche Dinge. „Besonders gut hat mir gefallen, als wir mit dem Fußballteam nach Kansas City gefahren sind, um da zwei Spiele zu bestreiten“, freut sich die Spielerin von Halden 2000. „Als wir einen Tag frei hatten, sind wir alle gemein-

sam mit dem Jungenteam in eine Mall gegangen und das war wie ein Urlaub mit ganz vielen Freunden.“ Sich in einer fremden Kultur zurechtzufinden, war für sie kein Problem, sagt Hellerforth. Auch die kleine Sprachbarriere machte nichts. Dadurch, dass Hellerforth in zwei Sportmannschaften spielt, habe sie automatisch schnell Anschluss gefunden.

## Corona in den USA

Im Gegensatz zum Gros der Sportlerinnen und Sportler in ihrer Heimat, hat die Corona-Pandemie Jil Hellerforth's Pläne nicht durchkreuzt. Im US-Bundesstaat Iowa sind die Auflagen deutlich lockerer, sagt sie, eine Maskenpflicht hat der Gouverneur Kim Reynolds bereits vor Monaten aufgehoben. „Corona ist hier nicht wirklich einschränkend“, berichtet Hellerforth. Vor Sportereignissen werde zwar Fieber gemessen und nach Symptomen gefragt, und manche Mitspielerinnen hätten auch schon in Quarantäne



In den USA ist Jil Hellerforth jetzt Stürmerin.

## Start am 13. Juni

Die Tennissaison startet für die Damen von TC Halden 2000 laut Spielplan am 13. Juni mit einem Stadtderby gegen Aufsteiger TSV Fichte Hagen. Die Haldenerinnen waren im vergangenen Jahr noch in der Verbandsliga, zogen jedoch zurück.

Jil Hellerforth ist seit verganginem Jahr die Mannschaftsführerin von Halden 2000. Zuvor hatte dieses Amt Laura Sträter inne.



gemusst, aber grundsätzlich sehe man den Sport in den USA nicht als Ansteckungsherd. Das Impfen geht in den Staaten jedenfalls zügiger vonstatten, wie Jil Hellerforth erzählt: Bereits im März wurde ihr das Johnson&Johnson-Vakzin gespritzt, danach ging es ihr jedoch zehn Tage lang mies. „Ich hatte sehr starke Kopfschmerzen und Schwindel. Unglücklicherweise hatten wir drei Tage später ein Fußballspiel und mir ging es dabei sehr schlecht. Da jedoch fast das ganze erste Team die Impfung bekommen hatte, habe ich trotzdem normal gespielt.“

## Zurück in die Heimat

Ab dem nächsten Wochenende wollen Jil Hellerforth und ihr Tennisteam sich in den nationalen College-Wettbewerben beweisen, danach fliegt sie zurück in die Heimat. Und hier steht schon kurz danach, wenn der Westfälische Tennisverband seine Pläne nicht umwirft, die Sommersaison an. Mit Halden 2000 geht Hellerforth in der Südwestfalenliga an den Start. Sie sehnt sich danach, Familie und Freunde wiederzusehen. Aber auf den Saisonstart im August in ihrer neuen Heimat, dem beschaulichen Sioux City, freut sie sich ebenso. Dann wird sie ihr zweites von insgesamt vier Jahren am College beginnen: „Ich bin sehr gut angekommen und glücklich über meine Entscheidung. Natürlich freue ich mich jetzt auch auf zu Hause, aber meine Freunde von hier werde ich vermissen.“

## „Verlorener Sohn“ kehrt zu Polonia zurück

Fußball: Kreisligist hat den Kader zusammen

**Hagen.** Der achte Zugang und ein „verlorener Sohn“, der zurückkehrt: Beim Fußball-A-Kreisligisten FC Polonia Hagen nimmt der Kader für die kommende Saison langsam Gestalt an.

Nach Edin Kahrmanovic, Adam Wojtaszek, Damian Jeger, Jakob Weber, Niels von Pidoll und Pierre-René Tucholski verpflichteten die Verantwortlichen um Trainer Jakob Nosal Philipp Rüberg und Maik Choinowski. Torhüter Rüberg war für den SC Berchum/Garenfeld, den Hasper SV und die TSG Sprockhövel aktiv und sammelte Erfahrungen in der Bezirks- und Oberliga. Offensivakteur Choinowski wird von den Polonia-Verantwortlichen als der „verlorene Sohn“, der den Weg zurückfindet, gefeiert. Nach einer kurzen Station beim SC Wengern will der variable Fußballer wieder für den FC auf Torjagd gehen.

Mit den beiden Zugängen ist die Kaderplanung von Polonia erst einmal abgeschlossen. „Wir können es kaum erwarten, endlich wieder spielen zu können“, bringt der Kreisligist seine Vorfreude auf seiner Facebookseite zum Ausdruck.



Maik Choinowski tritt wieder für Polonia vor den Ball.

FOTO: MK

## Verband ist auf der Suche nach dem besten Platzwart

**Kamen.** Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) sucht den „Super Greenkeeper 2021“. Der Verband begründet diese Aktion mit dem Aufwand, den Platzwarte betreiben müssen. „Engagierte und zuverlässige Platzwartinnen und Platzwarte sind unentbehrlich. Ohne sie kann auf den Rasenplätzen kaum ein Fußballspiel stattfinden.“ Die beeindruckendsten Geschichten sollen zu einem exklusiven „Greenkeeper-Day“ eingeladen werden.

Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter [www.supergreenkeeper.de](http://www.supergreenkeeper.de). Bewerbungsschluss ist der 30. Juni.

## SV Brilon und Dinkel trennen sich

**Brilon.** Der SV Brilon, Gegner des SC Berchum/Garenfeld in der Fußball-Landesliga, muss in der kommenden Saison ohne Abwehrspieler Adrian Dinkel planen. Der 20-Jährige kehrt nach nur einer Saison zu seinem alten Verein SV Westfalia Soest zurück, bei welchem er schon in der A-Jugend aktiv war. In der B-Jugend lief Dinkel für den Westfalenligisten SV Lippstadt 08 auf.